nbach,
Krankheitne,
enesstr. 40/1,

Mehr als
800,000 PS
in Betrieb.
*
Deutz
on
rennstoffe.
in Bocholt.

erbrauch 16 PS.
th 8 „
12 „
6 „
3 „
12 „
16 „
12 „
25 „
16 „
6 „
6 „
6 „

ung.
nd Umgegend zur
nem verstorbenen
zin
erführe.
n
gen.
uerfällen prompte
ngsvoll
Hülskamp,
u 595 I.

arlehen
Personen mit Lebensversch.
schußfrei. Darlehen auf
rgschaft p. p. gegen geringe
schaffung von I., II., III.
nd Baugeldern. An- u.
n Hypotheken und Erb-
nziehung von Forderungen
Porto beifügen.
ose, Dortmund,
. Prinz Wilhelmstr. 12

n.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

[illegible] mal. Den Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder an der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei B. H. Hamk.

Nr. 14. | Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. | Sonntag, 16. Januar 1910. | Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. | 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Neue Lehrerseminare.

Zur Deckung des dauernden Bedarfs an Volksschullehrern und -Lehrerinnen ist nach dem neuen Kultusetat die Errichtung von fünf neuen Seminaren geplant, und zwar sollen errichtet werden drei Lehrerseminare für evangelische Zöglinge in Fürstenwalde, Aschersleben und Hattingen, ein Seminar für katholische Zöglinge in Hamm i. W., sowie ein Lehrerinnenseminar für katholische Zöglinge in Elsterlle. Außerdem soll als Ersatz für das Volksschullehrerinnen-Seminar in Droyßig, das aufgelöst wird ein Lehrerinnenseminar für evangelische Zöglinge in Torgau errichtet werden. Sechs neue Seminar-Präparandenanstalten werden errichtet in Prenzlau, Fürstenwalde, Aschersleben, Rendsburg, Hamm und Hattingen.

Ueber den Mitgliederbestand der sozialdemokratischen Gewerkschaften

liegen in dem gewerkschaftlichen Zentralorgan für das Jahr 1909 vorläufige Angaben vor. Nach den vorhandenen Ziffern von 38 Gewerkschaften, die Ende September 1909 insgesamt 1 418 283 Mitglieder zählten, ist der Rückgang auf gewerkschaftlichem Gebiete im wesentlichen als überwunden zu betrachten. Jene Gewerkschaften zählten 1908 1 409 051 Mitglieder. Der Vergleich beider Zahlen ergibt eine Zunahme von 0,65 vom Hundert.

Bayern und die Reichsfinanzreform.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten führte der Ministerpräsident bei der Etatsberatung über die Stellung der bayerischen Regierung zur Reichsfinanzreform folgendes aus: Bayern vertrat immer den Standpunkt, daß einerseits die Massenartikel, andererseits der Besitz herangezogen werden müßten, und daß man an der Erbanfallsteuer nicht vorbeigehen könne. Der seinerzeitigen Ablehnung des Reichsschatzsekretärs lag die Annahme zugrunde, daß man ohne Erbanfallsteuer die nötigen Mittel nicht aufbringen könne, was sich aber später doch als möglich erwies, wenn auch nicht in ganz befriedigender Form. Die bayerische Regierung beteiligte sich sachlich an der Reform nach besten Kräften. Der Einführung direkter Reichssteuern habe sie nicht zustimmen können, wenn sie nicht ihren von jeher eingenommenen Standpunkt preisgeben wollte. Das Festhalten dieses Standpunktes könne es niemandem verargen, er müßte denn das föderative Prinzip preisgeben.

Es gehe nicht an, die bayerische Regierung für die Konstellation verantwortlich zu machen, der gegenüber Fürst Bülow nicht länger im Amte bleiben zu können glaubte. Die verbündeten Regierungen haben in Fürst Bülow den Meister der auswärtigen Politik gesehen. Die bayerische Regierung wahre die Finanzhoheit der einzelnen. Sie sei sich der Verantwortlichkeit bewußt, die sie als zweitgrößter Bundesstaat trage. Der diplomatische Ausschuß werde künftig zu normaler Tätigkeit berufen sein. Der neue Reichskanzler bekannte sich zu dieser Zusage seines Amtsvorgängers restlos. Die Besorgnis, daß der Ausschuß die einheitliche Leitung der auswärtigen Angelegenheiten beeinflussen könne, sei geschwunden.

§ Berlin, 13. Jan. Die Königin von Italien hat an die Kaiserin das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Die Beendigung der Arbeit des deutschen Hilfskomitees für die in Sizilien und Kalabrien durch das Erdbeben Geschädigten gibt mir Gelegenheit, Ew. Majestät die Bezeugung meiner lebhaftesten Dankbarkeit für die Förderung zu wiederholen, die Ew. Majestät dem zugunsten der Opfer des Erdbebens mit so brüderlicher Fürsorge durchgeführten Liebeswerke gewährt hat. Ich bitte Ew. Majestät, den Ausdruck dieser Gesinnungen, die des König teilt, genehmigen zu wollen. Elena."

§ Berlin, 13. Jan. Im Befinden des erkrankten Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg, der seit Sonntag an einer starken Erkältung bettlägerig ist, ist eine Besserung eingetreten. Der Präsident muß sich auf ärztlichen Rat noch schonen und hat aus diesem Grunde auch die Teilnahme an den Festessen der nächsten Tage abgesagt. Graf Stolberg dürfte die Präsidialgeschäfte erst in der Mitte der nächsten Woche wieder übernehmen können.

§ Berlin, 13. Jan. Die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses hat am heutigen Donnerstag die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Ausland.

Türkei.

Deutschland und Türkei.

* Konstantinopel, 13. Jan. Die Meldungen über angebliche Zwischenfälle zwischen türkischen Offizieren und deutschen Instrukteuren gehören zu den zahlreichen Erfindungen, mit denen ein Teil der hiesigen Presse gegen Deutschland zu arbeiten sucht. Entgegen diesen gehässigen Meldungen ist festzustellen, daß zwischen den deutschen und türkischen Offizieren das gute Einvernehmen durch keinerlei persönliche Streitigkeiten getrübt worden ist.

* Berlin, 13. Jan. Die kaiserlich türkische Botschaft teilt über die auch schon von anderer Seite in den Bereich der Fabel verwiesene Meldung von Zwistigkeiten zwischen türkischen Offizieren und deutschen Instrukteuren folgendes mit: Die vom Echo de Paris gebrachte Nachricht über vermeintliche Konflikte zwischen türkischen und deutschen Offizieren in Konstantinopel ist vollständig falsch. Als Beweis dafür, daß es sich lediglich um eine plumpe Erfindung handelt, braucht nur hervorgehoben zu werden, daß bei der Kriegsschule sowie in der Taschkischla-Kaserne kein einziger Instrukteur angestellt ist.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 14. Jan. Gestern fand hier im Paulushaus eine Versammlung des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter statt. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Wochenbeitrag von 70 Pf. auf 1 M. zu erhöhen, und der Hauptkasse sofort 2000 M. zu überweisen.

* Kempen (Rhld.), 13. Jan. Der Ausstand der Stuhlweber der Firma Riebick und Cie. in Lobberich wurde durch Vergleich beendet. Die Weber haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

* London, 13. Jan. Die Lage im Bergwerksgebiete von Nordostengland wird mit jedem Tag ernster. Am gestrigen Mittwoch fand in Durham eine Versammlung von 90 Delegierten statt, die zusammen über 50 000 Bergarbeiter vertraten. Sie beschlossen, unverzüglich alle Bergarbeiter der Grafschaft Durham zum Streik aufzufordern und solange die Arbeit niederzulegen, bis die Forderung der Bergarbeiter hinsichtlich der Acht-Stunden-Akte erfüllt worden sind. Die Bergleute von Northumberland, deren Delegierte gestern in Newcastle tagten, haben sich nicht endgültig für den Streik entschlossen. Die Entscheidung wurde noch vertagt.

Gerichtssaal.

? Münster, 13. Jan. (Schwurgericht). Wegen wissentlichen Meineids hatte sich heute der Maurer Gerhard Huster aus Oelde zu verantworten. Die Sache hatte schon einmal das Schwurgericht in der letzten vorjährigen Sitzungsperiode beschäftigt. Die Anklage beschuldigt Huster am 7. Mai vorigen Jahres auf dem Amtsgerichte zu Oelde einen ihm in einer Alimentationsangelegenheit zugeschobenen Offenbarungseid wissentlich falsch geschworen zu haben. Er verschwieg die Existenz eines Sparkassenguthabens bei der städtischen Sparkasse in Höhe von 8000 Mk. Diese Summe hob er, als der Prozeß gegen ihn schwebte, vorsichtigerweise in zwei Raten ab und legte sie bei einer anderen Kasse, der Oelder Spar- und Darlehnskasse, an. Der Angeklagte will sich nicht daran erinnern können, daß er überhaupt geschworen und sein Geld zu einer anderen Sparkasse gebracht habe. In der letzten Verhandlung gegen ihn war der Antrag gestellt worden, den Angeklagten auf seinen geistigen Zustand hin in einer Heilanstalt untersuchen zu lassen. Das heute vorgelegte ärztliche Gutachten spricht sich dahin aus, daß der Angeklagte trotz seiner geistigen Minderwertigkeit sich bei Begehen des ihm zur Last gelegten Verbrechen nicht in einem solchen Zustande geistiger Störung befunden habe, daß dadurch seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

? Hannover, 13. Jan. Gegen drei gemeingefährliche Geldschrankknacker, Mitglieder einer weitverzweigten Einbrecherbande, die in verschiedenen Orten Deutschlands Geldschränke aus den Kontoren stahlen, im Freien gesprengt und beraubt haben, wurde heute nach dreitägiger Verhandlung vor der Strafkammer das Urteil gesprochen. Der Buffetier Bortel wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, der Xylograph Lewenstein wegen schweren Diebstahls in zehn Fällen zu einer Gesamtstrafe von 11 Jahren Zuchthaus und der Käsehändler Siebert zu 2 Jahren 6 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt.

? Berlin, 13. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute den Friseur Hans Jünemann wegen Ermordung der Verkäuferin Alice Rakowski und wegen Diebstahls in zwei Fällen zum Tode, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und neun Monaten Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 13. Jan. Ein bedeutsamer literarischer Fund ist nach dem „Münst. Anz." von dem Archivrat Merx am Staatsarchiv zu Münster gemacht worden. Er entdeckte nämlich, als er den Umschlag einer Rechnung des 16. Jahrhunderts, den Staub und Schmutz bis zur Unkenntlichkeit entstellt hatten, einer gründlichen Reinigung unterzog, daß er ein Pergamentblatt aus einer Sammlung von Minneliedern in der Hand hielt, ein Blatt, das nicht mehr und nicht weniger enthielt, als die Texte zu drei Liedern Walthers von der Vogelweide und das Fragment eines Liedes von einem anderen Minnesänger. Nach dem Schriftlypus stammt das Manuskript aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Außer diesem literarischen Interesse verdient der Fund noch die ganz besondere Beachtung der Musikhistoriker, denn zu dem Text sind die Noten geschrieben und zwar soweit dieser reicht, zu den Liedern Walthers also vollständig, ein Fall, der unseres Wissens einzig dasteht. Man ist jetzt damit beschäftigt, die mittelalterliche Notenschrift in die moderne zu übersetzen und so werden wir bald den kostbaren Genuß erleben, wenigstens einige Lieder des großen Minnesängers in der Weise des 14. Jahrhunderts, höchstwahrscheinlich also in der traditionell überlieferten Originalmelodie wieder klingen und singen zu hören.

* Uxtel, 12. Jan. Auf eigentümliche Weise gelangte hier ein Bettler unter schwindelhaften Angaben in den Besitz einer größeren Geldsumme. Ein alter Mann sprach bei einem Landwirt in Bruchhausen vor, um sich etwas Korn für das Kloster in Remagen zu erbitten. Man gab dem Manne ein Säckchen mit Korn. Als der Bettler fort war, fiel dem Landwirt ein, daß in der Fruchtkiste das ersparte Geld im Betrage von 295 M. aufbewahrt wurde. Dieses Geld war dem Manne mit dem Korn eingehändigt worden. Sofort wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt und man setzte sich mit dem Kloster in Verbindung. Der alte Mann war nicht mehr aufzufinden; auch wurde festgestellt, daß das Kloster weder jemand zur Einsammlung von Korn entsandt, noch solches abgeliefert wurde.

* Essen, 13. Jan. Zum Zwecke der Errichtung eines erstklassigen Hotels hat sich am 8. d. M. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Die neue Gesellschaft firmiert: Kaiserhof, Essener Hotel-Gesellschaft m. b. H. Das Stammkapital beträgt 800 000 M., und sind davon 25 Prozent sofort bei der Gründung in bar eingezahlt worden. Das weiter erforderliche Kapital wird durch Hypotheken beschafft.

* Düsseldorf, 13. Jan. In dreister Weise haben hier 2 Frauen heute nachmittag ein Kind ausgesetzt. Die beiden Frauen erschienen bei einer Bewohnerin der Ittadellenstraße und fragten, ob sie ein Kind in Pflege geben könnten. Als die Inhaberin der Wohnung das Kind auf den Arm nahm, rissen die beiden Frauen die Tür auf und flüchteten davon. In der Tür rief die eine der Frauen noch der verdutzt dastehenden Zimmerinhaberin zu: „Gott sei Dank, daß wir es quitt sind". Sie schlug die Tür zu und beide verschwanden. Alle Nachforschungen waren vergeblich. Das Kind wurde im städtischen Waisenhause untergebracht.

* Düsseldorf, 13. Jan. Die Regierung zu Düsseldorf beauftragt die Hauptlehrer und Rektoren der Orte mit einem allgemeinem öffentlichen Arbeitsnachweis, ein Verzeichnis der Schüler, die die Schule verlassen und ein Handwerk ergreifen wollen, aufzustellen und dieses dem Arbeitsnachweis einzureichen. Bei den Schulbesuchen soll festgestellt werden, in welcher Weise die Verfügungen gewirkt haben. Ueber besondere Erfolge wird Einzelbericht erwartet. Die Landräte und Oberbürgermeister sind ersucht worden, ein Verzeichnis der im Kreise bezw. in der Stadt vorhandenen allgemeinen öffentlichen Arbeitsnachweisstellen mitzuteilen.

* Barmen, 14. Jan. Der Schutzmann und die Metzgermaid. Eine ergötzliche Szene hat sich, wie von hier dem „Düsseld. Generalanz." berichtet wird, an der Ecke des Nevenwegs und der Fischertalerstraße, mitten im Verkehrszentrum Barmens, abgespielt. Dort patrouillierte ein Schutzmann, der seit Weihnachten glücklicher Bräutigam war. Aber er hatte die Rechnung ohne seine verlassene Geliebte gemacht, und die war, wie die Leser gleich sehen werden, sehr resolut. Die Maid, die bei einem hiesigen Metzgermeister in Diensten stand, trat auf ihren Bräutigam zu und schlug, nach einigen liebenswürdigen Auseinandersetzungen, kurzerhand mit ihrem Regenschirm auf den Ungetreuen ein, dem bei dieser Prozedur der Helm vom Kopfe fiel. Sein Bemühen, die kriegerische Kopfbedeckung wieder vom Boden aufzuheben, benutzte die rachedürstige Metzgermaid dazu, ihm den Fleischerkorb über den Kopf zu stürzen. Das Hallo der schadenfrohen Menge, die sich rasch angesammelt hatte, war natürlich groß. Die Straßenbahn mußte anhalten, so groß war die Schar der Neugierigen, die dafür sorgte, daß dem Beamten, der den Schaden hatte, der Spott nicht erspart blieb. So blieb dem Hüter des Gesetzes nichts anderes übrig, als sich ablösen zu lassen. Unterdessen erzählte das temperamentvolle Mädchen dem versammelten Volke den Roman ihrer verratenen Liebe. Wahrscheinlich wird dieser aber noch eine Fortsetzung haben, und die wird sich vor Gericht abspielen.

* Gadesberg, 12. Jan. Im Alter von über 71 Jahren starb hier eine unverheiratete Person. Die Verstorbene lebte in den ärmlichsten Verhältnissen. Und doch hatte sie ziemlich viel Geld, nach Tausenden zählend, in Hypotheken, auf der Sparkasse und in alten Strümpfen stecken. Unzertrennlich war die Dame von einem kleinen, schwarzen Körbchen, das ein paar Hände voll Gold- und Silbermünzen enthielt. Ohne dieses Körbchen zeigte sich die Dame nirgendwo. Nie hat die an Geiz leidende Verstorbene ihr Alter angegeben. Sobald sie in Gesellschaft danach gefragt wurde, verschwand sie augenblicklich und schloß sich in ihr Kämmerlein ein.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 13. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete gestern den unter der Bezeichnung Bachelor of Arts an der Humboldt-Akademie als Dozent wirkenden Arthur Lindenstedt, der in Wirklichkeit Hausdiener gewesen ist und wegen Entziehung der Militärpflicht von den Gerichtsbehörden gesucht wird. Vor drei Wochen ließ sich der Schwindler, dessen richtiger Name Wielinsky ist, mit einer jungen Berlinerin in London trauen. Als das Paar hierher zurückkehrte, erfuhr die junge Frau, daß ihr Mann gar nicht Bachelor of Arts sei und gar nicht Lindenstedt heiße. Sie teilte ihre Entdeckungen dem Generalsekretär der Humboldtakademie mit, der die Verhaftung veranlaßte.

— Berlin, 14. Jan. Gestern abend wurde ein 17jähriges Mädchen, welches vor kurzem einen 23jährigen Bäckergesellen kennen gelernt hatte, von diesem erschossen. Der Mörder wollte entfliehen, wurde aber von den Hausbewohnern gestellt und jagte sich eine Kugel in den Leib. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus gebracht.

— Hamburg, 13. Jan. Die hier ermordete Pfandleiherin Luise Merkli war ledig und 53 Jahre alt. Der Mörder scheint zu den berüchtigten Künden der Merkli zu zählen, von denen sie häufig Goldsachen zweifelhaften Ursprungs einhandelte. Jedenfalls muß er häufig mit ihr zusammen gewesen sein, da der sonst wachsame Hund der Frau nicht anschlug. Die Tat geschah abends zwischen 8 und 11 Uhr; die Ladentür stand offen. Der Mörder erschlug die Frau in einem Zimmer neben dem Laden mit einem Hammer, dessen Stiel abbrach, dann mit einer Kohlenschaufel und schnitt ihr den Hals ab. Nach der Tat reinigte er sich vom Blut und raubte nur wirkliche Wertgegenstände aus dem offenen Geldschrank, etwa 70 goldene Uhren, gegen 100 goldene Ringe, Armbänder, Nadeln und über 1000 M. bar. Das Rasiermesser trägt das Fabrikwort Frank zwischen zwei Sternen und die Firma Wilhelm Weber-Hamburg. Bisher hat man von dem Mörder keine Spur. — Die Polizeibehörde hat für die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

— Cuxhaven, 14. Jan. Der deutsche Motorschoner „Arkturus" ging auf der Fahrt nach England auf hoher See unter. Von der Besatzung konnte keiner gerettet werden. Der Kapitän hinterläßt Frau und 7 Kinder.

— Weibern, 13. Jan. Auf dem Wege von Weibern nach Monreal wurde ein Leichnam aus Langenfeld ermordet aufgefunden. Er hatte am Sonntag 300 M. einkassiert und soll in einer Wirtschaft damit geprahlt haben. Auf dem Heimweg wird er dann wahrscheinlich überfallen, durch einen Messerstich in den Hals getötet und dann seiner Barschaft beraubt worden sein. Gestern war die Staatsanwaltschaft von Koblenz

und ein Saarbrücker Kriminalschutzmann mit Polizeihund hier. Zwei der Tat verdächtige junge Leute wurden verhaftet.

— Königsberg, 13. Jan. Der wegen Mordes vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurteilte 27jährige russische Untertan, Arbeiter Sigismund Turba wurde heute im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet. Turba hatte bekanntlich im März vorigen Jahres den 49jährigen Gutsinspektor Damrath in Spilzings bei Waldau aus Eifersucht durch zwei Revolverschüsse getötet.

— Aus Ostfriesland, 13. Jan. Im Bundeshammrich begeht morgen die Witwe Janneke Möhren 100. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß hier 5 Brüder leben, die zusammen 411 Jahre zählen. Der jüngste der Brüder ist 75, der älteste 88 Jahre alt.

— London, 13. Jan. Im Gegensatz zu seiner frühern Meldung berichtet jetzt Lloyds Bureau aus San Francisco, daß der Dampfer „Zarina" vollständig verloren ist. Man fürchtet, daß an Bord alle Menschen umgekommen sind.

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Bocholt für 1908

(1. April 1908 bis 31. März 1909.)

Straßen und Verbindungswege.

Die Instandhaltung und Unterhaltung der Straßen und Wege erforderte im Berichtsjahre einen Kostenaufwand von 16 179,30 M. Für die Beleuchtung der Straßen wurden 22 549,09 M. ausgegeben und auf die Unterhaltung der Brücken und Durchlässe 1481,71 M. verwendet.

Die Baumpflanzungen an den Wegen wurden, wo erforderlich, erneuert. Auf dem Gebiete des Straßenausbaues konnten mangels der notwendigen Mittel nur die dringendsten Fragen gelöst werden.

Die Stadt baute die St. Georgstraße mit einem Kostenaufwande von 5 286,74 M. aus.

Interessenten nahmen den Ausbau der Straße 24 (auf dem Filbecken) und der Kaufstraße in Angriff. Die Firma Ludwig Schwartz setzte vor der von ihr angelegten Arbeiterkolonie die Rheinstraße in einen polizeimäßigen Zustand.

Größere Straßenausbauarbeiten sind mit Rücksicht darauf, daß im künftigen Jahre die Kanalisation und die Wasserleitung in Angriff genommen werden soll, nicht ausgeführt worden.

Handel und Gewerbe.

Im Handel und Gewerbe hat die Besserung im allgemeinen auch im Berichtsjahre angehalten.

Das Einkommensteuersoll betrug im Berichtsjahre 147 250,00 M. gegen 157 513,00 M. im Vorjahre.

Nach der Gewerbesteuerrolle waren veranlagt: 1908 in Klasse I 18 1909 15, in Klasse II 19 (19), in Klasse III 77 (66), in Klasse IV 394 (400). Zur Betriebssteuer 111 (110).

Von der Gewerbesteuer waren befreit, weil weder der Ertrag 1500 M., noch das Anlage- u. Betriebskapital 3000 M. betrug: 1908 492 1909 524.

In den gewerblichen Betrieben sind vom 1. April 1908 bis dahin 1909 110 Unfälle vorgekommen, wovon 4 eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge hatten.

Eine Unfallrente wird zurzeit an 252 Personen gewährt. Die zu zahlenden Renten betragen monatlich 3 748,90 M.

Zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind bis zum 31. März 1909 781 Personen hinzugekommen.

4 667 Quittungskarten wurden im Berichtsjahre umgetauscht.

Eine Invalidenrente beziehen 283 Personen; an diese werden monatlich 3 992,65 M. gezahlt.

Altersrente bezogen bis zum 31. März 1909 20 Personen. Die Renten betragen monatlich 251,70 M.

Eine Krankenrente wird zurzeit an 19 Personen gewährt. Die monatlich zu zahlenden Renten betragen 260,80 M.

Im Berichtsjahre wurden 53 Anträge auf Bewilligung der Invalidenrente gestellt, von diesen Anträgen wurden 46 berücksichtigt. 64 Personen wurde das erbetene Heilverfahren bewilligt, in 15 Fällen dasselbe aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

Arbeitsbücher wurden 531 Stück (gegen 539 Stück im Vorjahre) bei der Polizeibehörde ausgestellt.

Der Arbeitsnachweis ist im Berichtsjahre nur sehr wenig in Anspruch genommen worden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 16. Jan.

*— **Die Aabrücke am Navarditor.** In auswärtigen Blättern finden wir eine amtliche Ausschreibung bezüglich der beim Navarditor geplanten Brücke über die Aa. Darnach erhält die Brücke 18 Meter Spannweite und soll in Eisenkonstruktion oder eisenarmiertem Beton ausgeführt werden; Angebote sind bis 1. März einzureichen. — Soviel wir uns erinnern, ist diese Sache noch nicht in öffentlicher Stadtverordnetensitzung verhandelt worden und auch in hiesigen Blättern ist darüber noch nichts veröffentlicht worden. Die Bocholter Bevölkerung hat aber doch auch ein Interesse daran, so etwas zu erfahren!

** **Der katholische Gesellenverein** wird am morgigen Sonntag zum letzten Male das Houben'sche Schauspiel „Der schwarze Ritter" zur Aufführung bringen. Die Vorstellung beginnt abends 8 Uhr, nicht wie früher angezeigt, um 5 Uhr. Vereinsmitglieder haben dieses Mal zu dem ermäßigten Preise von 30 Pf. Zutritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

(!) **Das Osterfest im 20. Jahrhundert.** Ostern fällt im Jahre 1910 auf den 27. März, also auf einen sehr frühen Termin. Dieser Fall tritt im ganzen laufenden Jahrhundert nur noch zweimal ein, und zwar 1921 und 1932. Noch frühere Termine für das Osterfest werden nur die Jahre 1913 (23. März), 1940 (24. März), 1951 (25. März), 1967, 1978 und 1989 (26. März) bringen, der frühestmöglichste Tag — der 22. März — tritt in den hundert Jahren keinmal ein, der spätestmöglichste Tag — 25. April — nur einmal im Jahre 1943.

** **Ein heimtückischer Ueberfall** trug sich am Donnerstag abend in Hohenhorst zu. Als gegen ½10 Uhr der Landwirt T. von Hohenhorst aus der Stadt zurückkehrte, wurde er ganz in der Nähe seiner Wohnung plötzlich von einem Menschen angefallen, in den Graben gestoßen und hier mit einem Prügel schwer geschlagen, sodaß er mehrere blutende Verletzungen, insbesondere an der linken Seite des Kopfes davontrug. Es wird vermutet, daß es sich bei dem Ueberfall um einen persönlichen Racheakt handelt; es ist auch bereits eine diesbezügliche Anzeige bei der Polizei erstattet, sodaß der Täter seiner Strafe nicht entgehen wird.

)**(**Internationale Ringkampfkonkurrenz.** Unsere gestrige Mitteilung über die in der Rotenburg stattfindenden Ringkämpfe sei dahin richtig gestellt, daß die Kämpfe bereits heute — Samstag — abend ihren Anfang nehmen.

\+ **Hauskollekte.** Mit dem heutigen Tage wird hier und in der Umgegend eine Hauskollekte begonnen werden für das Säuglingsheim und Säuglingshaus in Münster. Es handelt sich um eine allgemeine Kollekte, die vom Herrn Oberpräsidenten für die ganze Provinz bei allen Einwohnern genehmigt ist. In anbetracht des guten Zweckes ist der Kollekte ein guter Ertrag zu wünschen.

Zum Streit zwischen den Krankenkassen und Aerzten.

In der Köln. Volksztg. Nr. 34 ist folgende allgemeine Notiz über den hiesigen Krankenkassenstreit zu lesen:

Der seit Wochen tobende Kampf zwischen dem Bocholter Krankenkassenverbande und dem dortigen Aerzteverein bietet mit seinen interessanten Zwischenfällen ein reichhaltiges Material für den Gesetzgeber der neuen Reichsversicherungsordnung. Insbesondere ist in Bocholt zum ersten Male die wichtige Frage aufgetaucht, ob ein Kassenverband dem andern seine Aerzte vorübergehend ausleihen darf. Gegenüber der Sperrung Bocholts durch den Leipziger Verband und dessen System, arbeitswillige Aerzte auszukaufen oder sonst von Bocholt fernzuhalten, sah der Bocholter Kassenverband sich genötigt, zwei Aerzte vom Köler Kassenverbande aushilfsweise zu erbitten. Köln beurlaubte diese Aerzte auf unbestimmte Zeit, und verpflichteten sich diese Aerzte dem Bocholter Verbande gegenüber, so lange auszuhelfen, bis Bocholt sechs feste Aerzte engagiert habe. Die Bocholter Aufsichtsbehörde hält dieses Mittel für zulässig, kümmert sich nur um die Tatsache, daß die Aerzte in Bocholt praktizieren, und hält auf Grund dieses Faktums für den vorübergehenden Notfall diese Art der Verarztung als ausreichend, zumal neben zwei dauernd angestellten Aerzten weitere feste Aerzte in Aussicht gestellt sind. Der Bocholter Aerzteverein und der Leipziger Verband halten dieses Mittel für unzulässig. Der Aerzteverein hat sich nun an die Kölner Aufsichtsbehörde gewandt und gebeten, diese Art der Beurlaubung der beiden Kölner Aerzte als unzulässig zu erklären. Die Königliche Regierung in Münster als Bocholter Oberaufsichtsbehörde scheint die Ansicht der Bocholter Aufsichtsbehörde zu billigen, da sie gegen den Standpunkt der Bocholter Behörde bislang trotz Kenntnisnahme nicht eingeschritten ist. Interessant wird es, wie sich die Kölner Behörden zur Beurlaubung stellen werden.

* * *

Im Uebrigen geht uns aus unserm Leserkreis wieder folgende Zuschrift zu:

Die in den letzten Nummern Ihres Blattes erschienenen Zuschriften scheinen in ihrer Anlage den alten hiesigen Aerzten zu Hilfe kommen und ihnen den Weg zu den Krankenkassen wieder ermöglichen zu wollen. Wenn man auch das letztere nicht so ganz von der Hand weisen kann und darf, da es sich, um es offen auszusprechen, um die Existenz verschiedener hiesiger Aerzte handelt, so bin ich doch der Ansicht, daß diese Art des Vermittelns nicht nur keinen Erfolg hat, sondern sogar zur Erhöhung der bereits bestehenden Erbitterung gegen die alten Aerzte beiträgt.

Letztere tuen ja auch alles mögliche, um eine Beruhigung hintanzuhalten. Was soll man zum Beispiel wieder dazu sagen, daß sie jetzt gar die holländischen Aerzte dazu veranlaßten, die dort wohnenden Krankenkassenangehörigen nicht mehr zu behandeln, und weiter, daß sie in Köln bei der Aufsichtsbehörde Einspruch erhoben haben, daß Kölner Aerzte hier aushelfen. Die alten Herren Aerzte scheinen auf dem Standpunkt zu stehen, daß sie in der Auswahl und Art ihrer Waffen unbeschränkt, und rücksichtslos vorgehen dürften, die Krankenkassen dagegen aufs strengste an Recht und Gewissen gebunden seien und sich nur rein gesetzlicher Mittel bedienen dürften.

Ich meine jedoch, was dem einen recht ist, ist dem andern billig; und warum sollten die Krankenkassen, deren Existenz und Gedeihen gerade durch die Forderungen des Leipziger Verbandes überhaupt in Frage gestellt werden, sich nicht auch gegenseitig unterstützen dürfen?! Das entspricht meiner Ansicht nach jedem gewöhnlichen Rechtsempfinden und wird auch kaum gesetzlich verboten werden können.

Durch Hervorkehrung solch scharfer Kampfesweise aber begeben sich die Aerzte selbst jeden Bodens einer Verständigung oder Verhandlung, abgesehen von den vielen persönlichen unliebsamen Vorkommnissen in letzter Zeit, die der kürzlich angeführten „Friedensliebe" direkt ins Gesicht schlagen.

Meine Ansicht geht daher dahin, daß nach all dem Vorgefallenen bei der allgemeinen Erbitterung wenig oder gar keine Aussicht auf eine Verständigung besteht.

Was schließlich die letzte Zuschrift Ihres Blattes betrifft, wo vorgeschlagen wird, daß der Leipziger Verband die ganze Sache wieder in Ordnung bringen soll, so heißt das doch nach meinem Dafürhalten, den Bock zum Gärtner machen. Ich verstehe nicht, wie man bei der bisherigen Haltung des Leipziger Verbandes und besonders seines Herrn Generalsekretärs, zu einem solchen Vorschlage überhaupt kommen kann.

Wenn ich den Herren Aerzten, und diese kommen doch hier allein in Frage, raten dürfte, so möchte ich ihnen vorschlagen, dem Leipziger Verband, der sie bisher nur zum schlechtesten beraten hat, Ade zu sagen und sich einzeln mit den Krankenkassen zu verständigen. Mag der Leipziger Verband momentan auch noch so stark und mächtig sein, einmal findet er doch seinen Meister. Napoleon I. hat es sich in seiner ungeheuren Macht auch nicht träumen lassen, daß Rußland sein Verhängnis werden sollte. Wer weiß, ob nicht Bocholt für den Leipziger Verband ein zweites Rußland wird!

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 14. Jan. Der preußische Finanzminister beabsichtigt, zur Deckung des Defizits im Staatshaushalte den Weg der Anleihe nicht zu beschreiten, vielmehr eine 10—20 proz. Erhöhung der Staatssteuern im Landtage zu beantragen.

* **Amsterdam** 14. Jan. In Hofkreisen verlautet, daß Königin Wilhelmina für den Monat Mai wieder einem freudigen Ereignis entgegensehen darf.

* **London**, 14. Jan. In Kilburn steht der große Bazar der Firma Evans in Flammen. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich. 7 Abteilungen sind bis jetzt davon betroffen. Beim Ausbruch des Brandes waren sämtliche Angestellte anwesend. Das weibliche Personal stürzte in großer Verwirrung auf die Straße. Das gesamte Personal ist jedoch gerettet worden. Das Feuer ist bereits vom Bazar auf mehrere Gebäude und Geschäfte in demselben Block übergesprungen. Es ist bei der Schnelligkeit, mit der sich das Feuer ausbreitet, wenig Hoffnung vorhanden, daß die in dem Block gelegenen Gebäude gerettet werden können. Große Summen stehen auf dem Spiele.

w **London**, 14 Jan. (Telegr.) Die Gebäude der Tuchhändler Firma Evany in der Vorstadt Kilburn sind durch Feuer, das infolge der Explosion einer Lampe unter den Waren eines Schaufensters ausbrach, vollständig zerstört worden. Der Schaden wird auf 100 000 Pfd. Sterling geschätzt. Da die Gebäude wegen des freien halben Tages leer waren, wurde niemand verletzt.

w **Essen**, 14. Jan. Der Grubbecker Riesendieb [illegible] stand heute vor der hiesigen Strafkammer zur Aburteilung. Das Urteil lautete: Schichtmeister Friedrich Opel und Maschinensteiger Neuß, die eigentlichen Täter des Diebstahls, werden wegen schweren Diebstahls unter Versagung mildernder Umstände zu je 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; Friedrich Neuß und Hermann Neuß erhalten wegen Beihülfe und Bezichtigung unter Zubilligung mildernder Umstände je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Allen wird 1 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Spielplan.

Essener Stadttheater.

Sonntag, 16.: Vorm.: „Der Andere." Nachm.: „Des Pfarrers Tochter von Streladorf." Abends: „Mignon."
Montag, 17.: Abends: „Der Bajazzo." Hierauf: Historische Tanzbilder.
Dienstag, 18.: Abends: „Margarethe".
Mittwoch, 19.: Abends: „Im Klubsessel."
Donnerstag, 20.: Abends: „Mamzelle Nitouche."
Freitag, 21.: Abends: „Die Meistersinger von Nürnberg."
Samstag, 22.: Abends: „Maria Stuart."
Sonntag, 23.: Nachm.: „Im Klubsessel." Abends: „Die Jüdin."

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, 16.: Nachm.: „Prinzessin Herzlieb." Abends: „Tannhäuser."
Montag, 17.: Abends: „Robins Ende."
Dienstag, 18.: Abends: „Die Zauberflöte."
Mittwoch, 19.: Abends: „Der tapfere Soldat."
Donnerstag, 20.: Abends: „Die relegierten Studenten."
Freitag, 21.: Abends: „König für einen Tag."
Samstag, 22.: Abends: „Flachsmann als Erzieher."
Sonntag, 23.: Abends: „Hoffmann's Erzählungen."

Briefkasten der Redaktion.

Frl. O. hier. Das Theater in Düsseldorf beginnt in der Regel um 7 Uhr. Der Schluß erfolgt jedoch meist so spät, daß man nicht mehr nach hier zurückkommen kann, wohl aber noch nach Wesel.

Backe mit Reese's Backwunder

Lungenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (Husten Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung usw.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war. **Anna Walter**, Roda (Sachsen-Altenburg), Geraer Straße 50.

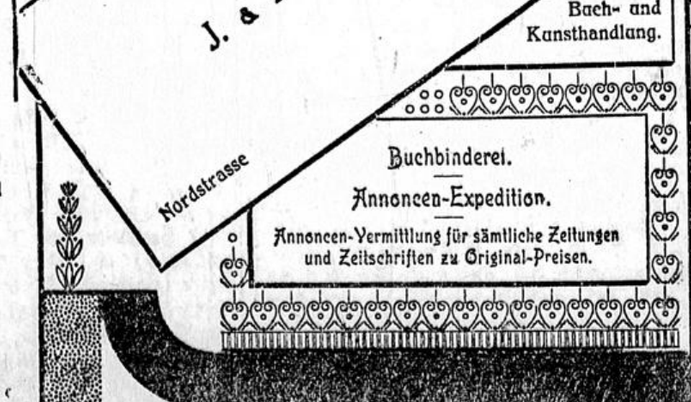
Für Behörden und Verwaltungen:
Briefbogen, Formulare, Kuverts, Tabellen etc. etc.

Für Private und Familien:
Geburts-Anzeigen, Glückwunschkarten, Hochzeits-Einladungen, Hochzeits-Lieder, Hochzeits-Zeitungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Totenzettel, Verlobungs-Anzeigen, Vermählungs-Anzeigen, Visitenkarten, Widmungen, Sprüche etc. zu silbernen und goldenen Hochzeiten etc. etc.

Für Geschäfte, Fabriken und Kontore:
Avise, Briefbogen, Etiketts, Kataloge, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungs-Formulare, Preis-Kurante, Postkarten, Plakate, Tabellen, Wechsel-Formulare, Zirkulare, Zeitungs-Beilagen etc. etc.

Für Vereine und Gesellschaften:
Briefbogen, Eintrittskarten, Kuverts, Lieder-Texte Mitgliedskarten, Programme, Statutenbücher, Tabellen, etc. etc.

Drucksachen aller Art
in Schwarz- und Farbendruck
in einfacher und ✕ ✕ hochfeiner Ausführung
liefert prompt und billig die Buchdruckerei von



Papier- und Schreibwaren-Handlung. Musikalien-Handlung

Waren eines Schau-
tig zerstört worden,
00 000 Pfd. Sterling
wegen des freien
rde niemand verletzt.

Der Grubbecker
nd heute vor der hie e
lung. Das Urteil
iedrich Opel und
ie eigentlichen Täter
egen schweren Dieb-
ernder Umstände zu
u s und 5 Jahren
Friedrich Neuß
lten wegen Beihülfe
billigung mildernder
te Gefängnis. Allen
shaft in Anrechnung

n.

theater.

ndere." Nachm.: „Des
rf" Abends: „Mignon"
r Bajazzo." Hierauf:

arethe".
Klubsessel"
amzelle Nitouche."
sterfinger von Nürnberg."
Stuart."
Klubsessel" Abends:

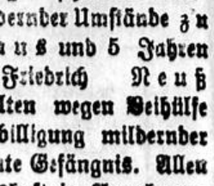
dttheater.

ffin Herzlieb." Abends:

Ende."
Zauberflöte"
tapfere Soldat"
relegierten Studenten."
r einen Tag"
mann als Erzieher."
ann's Erzählungen."

Redaktion.

in Düsseldorf beginnt in
ß erfolgt jedoch meist so
ier zurückkommen kann,





Bach- und
Kunsthandlung.



Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 1/23 Uhr:

Gesangprobe.

Niemand darf fehlen!

Marian. Jungfrauenkongregation St. Joseph.

Sonntag, 16. Jan., 6½ Uhr hl. Messe für † **Katharina Hoffboll.**

Das Sechswochen-Seelenamt

†

für die verstorbene

Frau Wwe. Franz Eilers

findet statt am Montag morgen 1/29 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 18. Jan. 1910, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Wahl verschiedener Kommissionen.
3. Wahl der stellvertretenden Protokollführer bei den Stadtverordneten-Sitzungen.
4. Wahl der Mitglieder des Schulvorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule.
5. Holzverkauf auf dem Gute Hemmer in Crommert.
6. Vergebung der Schreinerarbeiten am Waisenhaus-Neubau. (Los 5, 6, 7, 8)
7. Plan des Gartens des Armen- und Waisenhauses.
8. Fluchtlinienplan zwischen Hohenzollernstraße und Westend.
9. Antrag der Sanitätskolonne um Gewährung einer Beihülfe.

Bocholt, den 14. Januar 1910.

Der Bürgermeister

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per sofort oder möglichst bald zur Aushülfe event. für dauernd ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Franz Tangerding,
Steinerner Krug

Wir suchen möglichst für sofort einen tüchtigen

Rauhmeister.

Offerten erbitten wir unter **R. 60** nebst Beifügung der Zeugnisse an die Exped. d. Bl.

Krankenkasse,

staatlich genehmigt durch Reichsgesetz vom 7. April 1876 und 1. Juni 1884, sucht an allen Orten

tüchtige General-, Haupt- und Spezial-Agenten

gegen hohe Bezüge. Bei guter Leistung 150 Mk Gehalt monatlich. General-Agenturen für größere Bezirke werden an nur tüchtige Herren vergeben.

Offerten „An die Zweigdirektion Essen-R, Hermannsplatz 1."

Für unsere Spinnerei suchen wir möglichst für sofort einen strebsamen, jungen Mann als

Untermeister.

Offerten erbitten wir unter **X. 99** an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger
Schreiner
gesucht.

Meldungen **Ostmauer 24/1.**

Wohnung

(3 Zimmer) an der Gasthausstraße zu vermieten.

Auskunft **Osterstraße 29.**

Eine inmitten der Stadt gelegene

Wohnung

von 5—6 Räumen an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung

von 4 Räumen, am liebsten mit kleinem Garten, zum 1. April zu mieten gesucht.

Offerten unter „**N 28**" an die Expedition d. Bl.

1 oder 2 möblierte

Zimmer

am Neutor an alleinstehende Dame zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Katholischer Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 16. Januar, fällt die Vereins-Versammlung aus, wegen Umbau des Saales.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein.
Bocholt.

Montags 8¾ Uhr: **Turnen.**
Dienstags 8¾ Uhr: **Zeichenunterricht und Materialienkunde**
Mittwochs 8¾ Uhr: **Religion.**
Donnerstags 8¾ Uhr: **Gesang.**
Freitags 8¾ Uhr: **Unterricht im Rechnen und Deutschen.**

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 16. Januar 1910:

Feier des 38. Stiftungsfestes.

6¾ Uhr: Einzug in Liebfrauenkirche.
7 „ hl. Messe und gemeinsch. hl. Kommunion.
11¼ „ Ausgabe der Sparkassenbücher.
5 „ Andacht mit Predigt in Liebfrauen.
6 „ Festversammlung mit Festrede des Herrn Oberlehrers Dünnewald.

Vereinsabzeichen anlegen!

Es wird bestimmt erwartet, daß von der Feier des Stiftungsfestes kein Mitglied fernbleibt.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph.

Sonntag, 16 Januar 1910:

3. Stiftungsfest.

7½ Uhr: **Gemeinsamer Zug zur Kirche.**
7,30 Uhr: **Gemeinschaftliche hl. Kommunion und hl. Messe.**
11½ Uhr: **Versammlung der Krankengeldzuschußkasse.**
5 Uhr: **Vereinsandacht mit Predigt.**
6 Uhr: **Fest-Versammlung.**

Wir laden unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder hierdurch zur Teilnahme freundlichst ein.

Die Vereins-Abzeichen sind anzulegen!

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

Durch eine Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 22. Dezember 1909 sind die durchschnittlichen Tagelöhne anderweitig festgesetzt worden

Die von uns am 9. Januar veröffentlichte Anzeige bedarf demnach einer Aenderung.

Der durchschnittliche Tagelohn beträgt vom 1. Januar ab:

1. Für weibliche Personen unter 16 Jahre 1,40 M.
2. „ männliche „ „ „ „ 1,60 „
3. „ weibliche „ über „ „ 2 50 „
4. „ männliche „ „ „ Jahre 3,20 „

Die zu zahlenden Beiträge sind vom 1. Jan. 1910 folgende:

I. Klasse: Jugendliche weibliche Personen unter 16 Jahren pro Tag 6½ Pf = pro Woche 39 Pf
II. Klasse: Jugendliche männliche Personen unter 16 Jahren pro Tag 7½ Pf = pro Woche 45 Pf.
III Klasse: Weibliche Personen über 16 Jahre pro Tag 11½ Pf. = 69 Pf. pro Woche.
IV. Klasse: Männliche Personen über 16 Jahre pro Tag 15 Pf. = pro Woche 90 Pf

Der Vorstand.

Tannenholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 20. Jan. cr., morgens 10½ Uhr, sollen auf dem Gute **Harberding** in **Altrhede**

ca. 50 Parzellen Tannen, verwendbar zu **Sparren, Balken- und Frachtschleten**

in Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz beim Pächter Beckmann auf dem Gute Harberding

Das Holz liegt in unmittelbarer Nähe der Chaussee.

Im Auftrage des Kirchenvorstandes von St. Georg:
Lötz, Rendant.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberem.**

Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Kath. Gesellenverein Bocholt.

Zum letzten Male!
Sonntag, 16. Januar, abends 8 Uhr:

„Der schwarze Ritter"

Schauspiel in 5 Akten von H. Houben.

Karten auch noch an der Kasse zu haben.

1. Platz 0,75 Mk., 2. Platz 0,50 Mk.

NB. **Vereinsmitglieder** haben gegen **Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte** zum ermäßigten Preise von **30 Pf.** Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

St. Antonius-Männer-Verein.

Montag, den 17. ds. Mts.,
feiert der Verein sein

Patronsfest,

das Fest des hl. Antonius, Abt.

Morgens um 1/2 9 ist hl. Messe mit Kerzenopferung,

in der Liebfrauenkirche, wozu die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Verehrer des hl. Antonius freundlichst eingeladen werden.

NB. Mitglieder versammeln sich hierzu morgens 7 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Königs,
Münsterstrasse.

Sonntag, 16. Jan.: Letztes Auftreten der schönen

Bella,

Sachsens schönstes und schwerstes Kolossalmädchen.

18 Jahre alt. — 300 Pfd. schwer.

Entree frei! Bier 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Joseph Königs.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und **Umgegend** hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst eine

Bau- und Möbelschreinerei

eröffnet habe.

Meine Werkstatt ist bei Schmiedemeister **Krabbe-, Aaltenerstrasse,** meine Wohnung **Nebelstrasse 44.**

Hochachtungsvoll

Jos. Benning,
Bocholt.

Lindenhof! Ravardistr.

Union-Biograph.

Größtes und modernstes Unternehmen am Platze.

Gute Ventilation. Größtes Bilderformat. Angenehm geheizt. Absol. Flimmerfreiheit. Keine störenden Geräusche der Maschinen.

Heute, Samstag, den 15 Januar und Sonntag, den 16. Januar:

1. **Lourdes, die berühmte Pilgerstadt.**
[Man sieht, wie die Kranken Heilung suchen und finden.]
Diese selten schöne Naturaufnahme, wohin jährlich Tausende Pilger ziehen, dürfte für jeden interessant sein.
2. Lehmann auf Besuch (tolle Humoreske).
3. **Das Kind im Walde** (Drama, wunderbare Bilder).
4. Ich heirate meine Cousine (hochkomischer Schlager).
5. Besuch in Venedig (herrlich kolloriert).
6. **Der Weihnachtsmann** (ein zu Herzen gehendes Drama).
7. Boston Brothers (Exentric-Varietee-Nummer).
8. **Das Testament (packendes Familien-Drama).**
9. Die Mumie (hochkomischer Schlager)
10. Meereszauber (kaum übertroffenes Bild in 5 Abteilungen.

Mache ein verehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam, die Bilder, sowie die Beschreibung der einzelnen Dramen, welche in meinem Schaufenster hängen, zu beachten.

Separater Eingang von der Seite.

Eintritt 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder auf 3. Platz 15 Pf., 2. Platz 20 Pf., 1. Platz 30 Pf.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 16 Januar, vormittags von 11½—12½ Uhr
Empfang der Beiträge und Aufnahme.

Der Vorstand.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Meipaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, **Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten** am besten beseitigen.

Paket 25 Pf, Dose 50 Pf

Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pf

Best. feinschmeck Malz-Extrakt

Dafür Angebotenes weise zurück

Beides zu haben bei:

Geschw. Höpfner, Germania-Drogerie in Bocholt,
Herm. Sieling in Bocholt,
Th. Schüling in Rhede

Ball- und Gesellschafts-Garderobe:

Spitzen-, Tüll- und seid. Kleider 3.50 M.,

Spitzen-, Tüll- und seid. Blusen 1.30 M.,

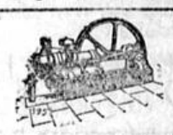
Frack- u. Gehrockanzüge 3,00 M.

werden unter Garantie chemisch gereinigt bei

J. Ingenschay,
Südwall 425.

Einziges Geschäft dieser Branche am Platze.

Konkurrenzfähig mit jedem auswärtigen Großbetrieb.



Tausende von Landwirten und Gewerbetreibenden benutzen heute zu ihrem großen Vorteil einen

Deutzer Motor

und denken nicht daran, ihn wieder abzuschaffen oder durch elektrische Kraft zu ersetzen.

Der Deutzer Motor ist der meist verbreitetste, er ist 90000 mal ausgeführt und 400 mal prämiiert. Preisliste und Kostenanschläge erhält man kostenlos durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Filiale Münster i. W.

Garantiert frische

Eier

(keine Kisteneier)

per Dutzend 1,00 M.

Julius Metzger,
Osterstr. 47. Teleph. 367.

Gute Holzschuhe

sind paar- und partienweise zu haben bei

Joh. Kuhlmann,
Dingerloer Straße.

Ein Vertikow, Topfbank mit Türen, Hackkäfig mit 10 Studierkästen

zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Es können noch einige Personen an

bürgerl. Mittagstisch

teilnehmen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



2 junge Zieh- und Kettenhunde

mit Wagen und Geschirr billig zu verkaufen. **Johann Grins,** Sternstr. 884.

Grosser Räumungs-Verkauf

in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Um vor Beginn der Frühjahrs-Saison mein großes Lager zu räumen, stoße ich zu außerordentlich **billigen Preisen** ab:

Schwarze und farbige Herbst- und Winter-Mäntel, Kostüme, Kostümröcke, garnierte Kleider, Blusen, Kindermäntel und Kinderkleider.

Ganz besonders billig kommt ein großer Posten

Kinder-Kleider und Kinder-Mäntel

in 3 Serien durcheinander zum Verkauf.

Serie I:	Serie II:	Serie III:
4,50 M.	**6,50 M.**	**10,50 M.**

Das Serien-Angebot **Kinder-Kleider und -Mäntel** ist Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt. Keine Dekoration.

Hermann Pottmeyer, Bocholt, am Markt.

Restaurant

Rotenburg.

Ab Samstag, Sonntag und folgende Tage, täglich:

1 große internationale

Ringkampf-Konkurrenz

Siegesprämie 1000 M. in bar.

Es haben bereits folgende namhafte Ringer gemeldet:

Emil Bau, Meisterringer von Deutschland 1909.
Theo Lemmer, Meisterringer von Elsaß-Lothringen.
Pickardt le colosse, der gefürchtete Belgier.
Paulsen, Dänemark.
Frank Jakson, Schottland.
Fritz Heydt, L. Meisterringer Berlin.
Hellermann, Mülheim.
Pietro le Belg, Bordeaux.

Weitere Anmeldungen stehen bevor.

Täglich 3 bis 4 Kämpfe.

Den Kämpfen vorausgehend:

Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, der Kämpfe gegen 9 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. 11 bis 1 Uhr: **Matinee** ohne Ringkämpfe.

Kellerei Eintracht

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine . .	M. 0.80 bis M. 2.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine .	M. 1.00 bis M. 4.50	
do.	rot (Obering. Spätrot) M. 1.60	
Ahrwein (Walporsheimer)	M. 1.50	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Franz. Champagner	1/1 Fl. M. 4.50	
do.	1/2 „ M. 2.55	

In Deutschland auf Flaschen gefüllt

Preise für Champagner incl. Steuer)

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Krieger- ✠ Verein.

Die Feier des Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers und Königs

findet am Samstag, dem 22., und Sonntag, dem 23. Januar statt.

Die Festordnung folgt nächste Woche in der Samstagnummer.

Der Vorstand.

Die Akzidenzdruckerei

H. Dookers, Nobel- und Realschulstraße

fertigt

sämtliche Drucksachen für den Geschäfts u. Privatbedarf

zu billigen Preisen.

Bibbys Vieh- und Schweinefutter.

Joh. Nyhoff, Varsseveld (Holland),

hat binnen 10 Tagen eine Ladung Bibbys Futterartikel auf Station Dinxperlo. Preis auf Anfrage.

Bestellungen nehme bis 20. Januar entgegen.

Alleiniger Vertreter dieser Gegend:

Joh. Nyhoff, Varsseveld (Holland).

Bereitet den Weg des Herrn!

Erzählungen für Erstkommunikanten.

Von H. Schwarzmann, Religions- und Oberlehrer in Rosfeld. 3. Auflage. 384 Seiten. Format 12:18 cm. Elegante Druckausstattung! Holzfreies, leichtgeböntes Papier!

: Schönstes Geschenkwerk :

für Erstkommunikanten.

Preis in verschiedenen Einbänden: 1.60, 2.–, 3.50 Mk.

Durch alle Buchhandlungen.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rhld.)

Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles

Heizt Kocht Beleuchtet

mit

DAPOL,

vorzügliches amerikanisches Petroleum.

DAPOL russt nicht.
DAPOL gibt eine helle Flamme.
DAPOL brennt geruchlos.

Keine Verwechslung mit österreichischem, galizischem Petroleum.

Erhältlich in allen Geschäften,

wo das bekannte

Plakat mit dem Indianerkopf

aushängt:

